Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 9-4

Artikel: Enziskilch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

miez que on ne fasoit. Et cest une chose à croire que les murs en furet grandement crolley et deshochiet et becop de gens qui viennent seans sont bien merveillez que y soie fait. Et dixent aucune foix qui valeoit mieux quil furet aprésen dehor, portant que bon pensoyt il seroit la mis pour en prendre et jouyr à plaisir aux foulx.«

Eine alte Randglosse der Chronik macht hiezu die Bemerkung: »Ecce risu digna!«

Der akustische Zweck, welchen die Erbauer der mittelalterlichen Kirchen bei Anbringung von Töpfen in den Wänden dieser Gebäude im Auge hatten, kann sonach keinem Zweifel mehr unterliegen.

Beispiele derartiger Architektur in unserer Nähe liefern die bereits von S. Vögelin (das alte Zürich S. 321) erwähnten Töpfe im Chor des Predigernonnenklosters Oedenbach in Zürich, deren Stellung auf Taf. IV. No. 22 abgebildet ist; ferner diejenigen in den alten Kirchen von Oberwinterthur und von Oberkirch bei Frauenfeld. Einige solcher Töpfe sind auf Taf. IV. No. 17—21 abgebildet.

Vergl. übrigens: Annales archéologiques von Didron. Tom. XXII. Livr. 5, p. 295.

Enziskilch.

Das Jahrzeitbuch der Probstei Zürich (Stadtbibl. Mscrp. C. 6) enthält über diese Oertlichkeit folgende Einträge:

1) XIIII Kal. Martii (16. Februar). Mechthild uxor Wilhelmi militis dicti Bokli obiit, d. q. d. f. m. a. pr. 30 denarii de vinea Johannis Manessen dicta Enziskilch, dum marca solvetur.

2) II. Non. Maji (6. Mai). Guota uxor Johannis dicti Bokli, filia Ulrici Krieg, obiit, d. q. d. f. m. a. pr. 30 denarii de vinea que dicitur Enzekilche an Keri, donec 1 solidi solventur.

Ritter Wilhelm Bokli, dessen eine Gattin, Mechthild, in Eintrag 1 genannt wird (eine andere, Margaretha, starb am 18. Juni), starb, nach demselben Jahrzeitbuche, am 13. April 1292.

Der Eintrag 1 fällt also vor dieses Datum; der Eintrag 2 ist nach der betreffenden Stelle des Jahrzeitbuches ins Ende des 13. oder den Anfang des 14. Jahrhunderts zu setzen.

Aus 1 und 2 geht hervor, dass die vinea Enziskilch vor und um 1292 der Familie Bokili (Bokli), (später einem J. Maness) gehörte.

Sollte diess nicht das heutige Isiskilch (Enziskilch; mundartlich: Eisiskilch; daher, gelehrt ausgelegt: Isiskilch) in der Nähe der Bogleren Gemeinde Küssnach sein?